

WIR



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ

SIND

DA.

Aus Liebe zum Menschen.

JAHRESBERICHT
ROTES KREUZ
VORARLBERG

2025

1.389
Schulungskurse
21.403
Teilnehmende

14.365
Blutspenden
136
Spendeaktionen

320.624
144-147-1450-Kontaktaufnahmen

3.947.618
Einsatzkilometer

148
Fahrzeuge
223.469
Patient:innentransporte

52.364
unterstützende Mitglieder

2.114
ausübende Mitglieder
292
junge Mitglieder

220.039
Stunden im Ehrenamt

STREIF- LICHT

PRÄSIDENT UND GESCHÄFTSLEITUNG



CEO Dir. Mag. Janine Gozzi MPH MBA
CFO Wolfgang Hartmann
COO Gerhard Kräutler

Dr. Ludwig Summer



Die vergangenen Monate waren von herausfordernden Zeiten geprägt, die uns als Organisation in besonderer Weise gefordert haben. Umso mehr erfüllt es uns mit Stolz, dass es durch hervorragende Zusammenarbeit gelungen ist, wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen und das hohe Arbeitspensum einmal mehr erfolgreich zu bewältigen.

Ein bedeutender Meilenstein im vergangenen Jahr war die Inbetriebnahme der neuen Krankentransportzentrale. Rund 50 % aller Transporte können nun zentral organisiert werden – ein wesentlicher Fortschritt in Effizienz, Koordination und Servicequalität.

Ebenso wurde die Telemedizin landesweit ausgerollt, die insbesondere die Notfallversor-

gung maßgeblich unterstützt. Auch im Notarztwesen zeigt sich die Stärke verlässlicher Partnerschaften: Unsere Kooperation mit dem Land Vorarlberg besteht seit 40 Jahren und bildet eine stabile Grundlage für die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung.

Im Bereich der Kommunikation wurde das digitale Funkwesen organisationsweit umgesetzt. Es ermöglicht eine sichere, flächendeckende und störungsfreie Verständigung – sowohl intern als auch mit anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben.

Des Weiteren konnten wir die Weichen für den geplanten Besuchsdienst stellen. Dieser wird ab 2026 die Gesundheits- und Sozialen Dienste sinnvoll ergänzen.

Ein weiterer wichtiger Schritt betrifft die Zukunft unserer Infrastruktur: Vorarbeiten für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes wurden geleistet. Ein essenzieller Schritt, der vor allem unser strukturelles Wachstum der vergangenen Jahre widerspiegelt und dem damit verbundenen gestiegenen Platzbedarf für Administration und Bildung gerecht wird.

Abschließend gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mitgliedern sowie Partnern. Ihre Professionalität und ihre Menschlichkeit sind das Fundament unseres Erfolges. Nun blicken wir mit Zuversicht und Tatkraft auf das kommende Jahr und die Aufgaben, die vor uns liegen.

*Janine Gozzi
W. Hartmann
G. Kräutler* *L. Summer*

8 – 11

EHRENAMT

ELEMENTAR & SYSTEMRELEVANT

46 – 63

ABTEILUNGEN

OPERATIV & EINSATZRELEVANT

12 – 41

LEISTUNGSBEREICHE

ADMINISTRATIV & GESTALTEND

64 – 73

ORTSSTELLEN

EHRENAMTLICH & KOOPERATIV

42 – 45

LANDESRETTUNGSKOMMANDO

ÜBERBLICKEND & KRISENKOMPETENT

74 – 80

ORGANISATION

ENTSCHEIDEND & WEGWEISEND

EHRENAMT
IM ROTEN KREUZ VORARLBERG
ELEMENTAR & SYSTEMRELEVANT



Ehrenamtliche Mitglieder

1.522

Ehrenamtliche Stunden

220.039

FREIWILLIGKEIT

Koordinator Daniel Peter MSc BSc



Von den über 1.500 freiwilligen Mitgliedern im Roten Kreuz Vorarlberg engagierten sich im Berichtsjahr mehr als 1.200 Menschen regelmäßig in den vielfältigen Aufgabenbereichen unserer Organisation und leisteten damit einen unverzichtbaren Beitrag für die Bevölkerung.

Von Rettungsdienst bis Jugend

Ihr Einsatz im Rettungsdienst und Krankentransport, in den Gesundheits- und Sozialen Diensten, in der Katastrophenhilfe, in der Jugendarbeit sowie im Vereinswesen zeigt eindrucksvoll, wie breit das Spektrum freiwilliger Tätigkeit ist. Jede einzelne Stunde, die Ehrenamtliche schenken, stärkt die Sicherheit, das Wohlbefinden und den sozialen Zusammenhalt in Vorarlberg.

Aus- und Weiterbildung

Das vergangene Jahr war geprägt von hoher Einsatzbereitschaft, abverlangter Flexibilität und Menschlichkeit. Ob bei alltäglichen Herausforderungen oder besonderen Ereignissen – die Freiwilligen standen verlässlich bereit und bewiesen, wie wichtig ihr Engagement für das Funktionieren unserer Strukturen ist.

Die meisten von ihnen investierten zusätzliche Zeit in Aus- und Weiterbildungen, um ihre Fähigkeiten zu

vertiefen und die Qualität unserer Leistungen weiter zu erhöhen.

Besonders hervorzuheben ist der starke Teamgeist, der die Arbeit unserer Freiwilligen prägt. Die Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Kräften funktioniert reibungslos und bildet die Basis für ein leistungsfähiges und modernes Rotes Kreuz. Zahlreiche Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten im Vereinswesen stärkten zudem das Miteinander und fördern die Bindung innerhalb der Organisation.

Beispiel: Notfalldarstellung

Die Gruppe der Realistischen Notfalldarstellung (RND) wurde im Jahr 2025 für 45 Übungen angefragt, die teilweise in steilem Gelände, am Seil hängend, im Wasser, im Schnee oder in einem Auto liegend absolviert wurden. Beispielsweise konnten wir bei der Großübung im Stadion Altach, der Gebietsstellenübung der Bergrettung Feldkirch oder einer Großübung im LKH Bludenz die Einsatzkräfte unterstützen.

Neben der Teilnahme an den Übungen wurden auch wieder neue Schminkmaterialien ausprobiert und hergestellt, um auch besonderen Anforderungen wie einer Pfählung oder starken Blutung gerecht werden zu können.

AMBULANCE



SCHISCHES
REUZ

VORARL R

ROTKREUZ-LEISTUNGSBEREICHE

ADMINISTRATIV & GESTALTEND



Rettungseinsätze

42.884

Notfalleinsätze

27.242

Einsatzkilometer

1.439.713

RETTUNGSDIENST

Bereichsleiter Andreas Judex MSc



Im Berichtszeitraum zeigte der Rettungsdienst erneut eine hohe Leistungsfähigkeit, die sich unter anderem in den knapp 1,5 Millionen gefahrenen Einsatzkilometern widerspiegelt. Diese Zahl steht stellvertretend für das große Engagement und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden.

Neue Verantwortung

Mit Juli 2025 erfolgte der Wechsel in der Leitung des Bereichs Rettungsdienst. Die neue Führung unter **Andreas Judex** kann dabei auf einer stabilen und gut strukturierten Grundlage aufbauen, die von seinem Vorgänger **Marcus Gantschacher** geschaffen wurde.

Ein zentraler Schwerpunkt wird unter anderem auf der stärkeren Vernetzung mit dem ehrenamtlichen Bereich liegen. Die langfristige Sicherung der Leistungsfähigkeit erfordert eine gezielte Nutzung aller Ressourcen, eine Bündelung der Kräfte sowie eine vertrauensvolle, bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Organisation. Gemeinsam wird an der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Qualität und Effizienz gearbeitet, um eine verlässliche Notfallversorgung sicherzustellen.

Lückenschluss N-RTW

Im Berichtszeitraum konnten wesent-

liche strukturelle Fortschritte erzielt werden. Durch die Vorarbeiten zur Einführung eines nächtlich besetzten Notfall-Rettungswagens (N-RTW) in Bludenz sollen ab 2026 alle Rettungsbezirke über 24/7-Kapazitäten verfügen. Darauf aufbauend und in Abstimmung mit dem Kommando wurde ein klarer Entwicklungspfad definiert.

Der strategische Ansatz „von außen nach innen“ sieht zunächst die Stärkung peripherer Regionen vor, um die Versorgungsqualität zu erhöhen und das Ehrenamt zu entlasten. Gleichzeitig werden zentrale Themen wie Alarmierung, Spitalsentwicklung und Personalplanung berücksichtigt.

Verstärkung der Außenstellen

Konkret ist die Einführung eines nächtlichen N-RTW in der Außenstelle St. Gallenkirch geplant. In einem weiteren Schritt soll auch die Außenstelle Sonntag mit einem N-RTW in den Nachtstunden sowie am Sonntag tagsüber ausgebaut werden, mit dem Ziel eines durchgehenden Betriebs. In diesem Sinne ist für die Abteilung Bludenz eine Bedarfsanalyse vorgesehen, auf deren Basis weitere Maßnahmen folgen.

Diese Entwicklungen stellen einen wichtigen Schritt hin zu einer modernen, effizienten und flächendeckenden Notfallversorgung dar.

Krankentransporte

84.219

Abwicklung ausgehend
von der Krankentransportzentrale
50 %

von den Abteilungen
50 %

Fahrzeuge im Einsatz

38

Einsatzkilometer

2.507.905

KRANKENTRANSPORT

Bereichsleiter Thomas Hrach



Im Jahr 2025 wurden in Vorarlberg insgesamt 84.219 Krankentransporte durchgeführt. Dafür standen 17 Krankentransportwagen (KTW), 17 Behelfskrankentransportwagen (BKTW) sowie vier Fahrdienstfahrzeuge zur Verfügung. Das Fahrtenaufkommen entspricht einer leichten Steigerung gegenüber dem Jahr 2024, wobei das Niveau weiterhin sehr hoch bleibt.

Krankentransportzentrale

Ein bedeutender Meilenstein im Krankentransportwesen war die Inbetriebnahme der neuen Krankentransportzentrale (KTPZ) in Feldkirch. Nach einer rund zweijährigen intensiven Planungsphase zur optimalen Nutzung des neu erworbenen Gebäudes „Beim Gräble 11“ begannen am 17. Februar 2025 die umfangreichen Umbauarbeiten. Ziel war es, das Gebäude bestmöglich an die Anforderungen einer modernen Krankentransportzentrale anzupassen. Die Umbauten konnten innerhalb weniger Monate erfolgreich abgeschlossen werden. Bereits am 1. Juli 2025 konnte der Betrieb staffelweise gestartet werden.

Der Dienstbetrieb der KTPZ erfolgt montags bis freitags von 06:30 bis 18:30 Uhr. In diesem Zeitraum sind elf BKTW sowie drei Fahrdienstfahrzeuge im Einsatz, um Krankentransporte

im gesamten Landesgebiet durchzuführen. Das eingesetzte Personal besteht aus Zivildienern und Teilnehmerinnen am Freiwilligen Sozialjahr, die von den einzelnen Rotkreuz-Abteilungen gestellt und an die KTPZ verliehen werden. Zusätzlich verfügen die Rotkreuz-Abteilungen weiterhin über 17 KTW und vier BKTW, die zusätzlich an den Wochentagen zu Randzeiten und an den Wochenenden eingesetzt werden.

Die KTPZ verfügt über eine moderne Infrastruktur. Dazu zählen eine vollautomatische Waschanlage mit angeschlossener Reinigungshalle sowie eine Fahrzeughalle mit Platz für elf Fahrzeuge. Ein neu errichteter Carport bietet zusätzliche Stellflächen für sieben weitere Fahrzeuge. Besonders hervorzuheben ist die Blackout-taugliche Tankstelle, die allen Rotkreuz-Fahrzeugen im Land zur Verfügung steht. Im Falle eines Blackouts stellt ein Notstromaggregat die notwendige Energieversorgung sicher.

Optimierung gelungen

Das neue zentrale System hat sich bereits in den ersten Monaten sehr bewährt. Der Krankentransport in Vorarlberg konnte deutlich optimiert werden. Mittlerweile werden über 50 % aller Krankentransporte landesweit durch die KTPZ abgewickelt.

**Schnelleinsatzgruppen-
Alarmierungen**

69

**Katastrophenhilfsdienst-
Anforderungen**

2

**Einsatzleiter-
Ausrückungen**

401

GROSSEINSATZMANAGEMENT

Krisen- und Katastrophenmanager Paul Krötler



Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt im Großeinsatzmanagement (GEM) auf der Weiterentwicklung der technischen Ausstattung sowie der Führungs- und Einsatzunterstützung.

Ein Projekt war die Beschaffung und Implementierung eines Zugfahrzeugs für die KAT-Abteilung Rankweil, wodurch die Einsatzfähigkeit und Logistik im Großeinsatz- und Katastrophenfall wesentlich verbessert werden konnte.

Parallel dazu wurden die Schnelleinsatzgruppen (SEG) auf moderne Einsatz-Paneele umgestellt und zusätzlich umfassend mit Sauerstoff ausgestattet. Dadurch konnte die medizinische Ausstattung der Einheiten deutlich erweitert werden – pro SEG kann nun die gleichzeitige Versorgung von bis zu 20 Verletzten gewährleistet werden. Dies stellt eine wesentliche Verbesserung der Einsatzbereitschaft sowie eine zeitgemäße und patientengerechte Versorgung im Großschadens- und Katastrophenfall sicher.

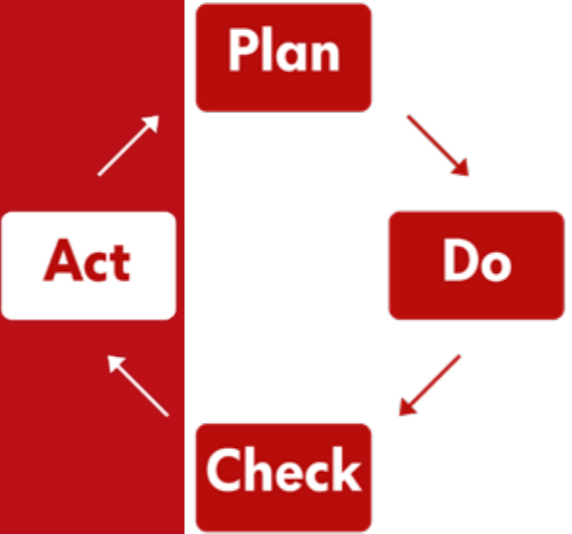
Im Bereich der Kommunikation wurde der TETRA-Funk erfolgreich für das KAT-Wesen implementiert. Darüber hinaus erfolgte die Anpassung der GEM-Materialien für die Einsatzgebiete Au und Lech, um den regionalen Anforderungen besser gerecht

zu werden. Zur Optimierung wurden zudem bestehende Einsatzleiterfahrzeuge (ELF) mit Tablets ausgerüstet, wodurch die Alarmierung und Kommunikation deutlich effizienter gestaltet werden konnten.

Das wohl größte Projekt des Jahres 2025 und zugleich einer der zentralen Schwerpunkte lag in der umfassenden Planung und Vorbereitung des neuen Führungsunterstützungsfahrzeugs(FüF). In enger Zusammenarbeit mit der Rotkreuz-Abteilung Hohenems, der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle sowie Mitgliedern des Stabes wurden die konzeptionellen, organisatorischen und technischen Grundlagen für dieses Fahrzeug erarbeitet. Dabei standen insbesondere die Anforderungen an eine moderne Führungs- und Einsatzunterstützung, die Verbesserung der Lageführung und Kommunikation im Einsatzfall im Fokus. Durch diese abgestimmte Vorgehensweise konnte ein zukunftsorientiertes Fahrzeugkonzept entwickelt werden.

Abschließend wurde die Vorbereitung zur Etablierung der Rotkreuz-Hilfseinheit „Betreuung“ mit der KAT-Abteilung Hard vorangetrieben, um die Betreuungskompetenz im Großschadens- und Katastrophenfall strukturiert auszubauen und nachhaltig abzusichern.

Bereichsleiter Marcus Gantschacher MSc



Begriffe wie Qualität, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement (QM) sind ein fixer Bestandteil unseres Umfelds geworden. Mittlerweile kennt jede Branche diese Begriffe und entsprechende Systeme. Das Gesundheitswesen bildet hier keine Ausnahme. In der täglichen Arbeit mit Patienten, Kunden und sonstigen Stakeholdern stehen Qualität und Transparenz der Dienstleistungen im Vordergrund. Patienten und deren Angehörige erwarten sich zu Recht eine hohe Dienstleistungsqualität im Sinne einer optimalen Versorgungs- und Servicequalität. Auch für die Auftraggeber und Sozialversicherungsträger ist ein QM für den Bereich Rettungs- und Krankentransport von großer Bedeutung. Und nicht zuletzt ist das Thema QM im Sinne einer Selbstverpflichtung und Selbstverantwortung für eine Organisation wie das Rote Kreuz von hoher Bedeutung.

Entwicklungen und Entscheidungen im Rettungsdienst erfordern eine immer bessere Koordination in unserem Roten Kreuz. Aus diesem Grund wurde das Gremium des QM-Zirkels ins Leben gerufen. Der QM-Zirkel setzt sich aus folgenden Personen/Bereichen zusammen: Chefarzt, Geschäftsleitung, QM, Vertreter der Kommandanten, Vertreter der Dienststellenleiter, Betriebslogistik, Rettungsdienst & Krankentransportdienst, Bildungscenter und Leitstelle.

Ambulanzdienst
Die Anzahl der Dienste und der aufgewendeten Stunden ist 2025 mit 328 Einsätzen und 6.111 Stunden gegenüber 2024 in etwa gleich geblieben.

First Responder
In 55 Vorarlberger Gemeinden sind insgesamt 23 First-Responder-Gruppen mit 263 Mitgliedern aktiv – ein wichtiger, nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Notfallversorgung.

Einführung von QM
Im Frühjahr wurde das Thema QM intensiv gemeinsam mit der Geschäftsführung erörtert, sodass im Juni 2025 ein Beschluss des Verbandsausschusses zur Einführung von QM für den Bereich Rettungs- und Krankentransport erfolgte. In den ersten Schritten wurde CIRS „reaktiviert“ und eine Ideenbörse installiert. Beides wurde gut angenommen.

Team-Österreich-Lebensretter (TÖL)
Immer mehr Menschen engagieren sich im Team Österreich als Lebensretter – Ende 2025 waren es 1.612. Die App wirkt. Durch diese Initiative erhöht sich bei Patienten mit einem Atem-Kreislaufstillstand die Überlebenschancen.

Reanimationseinsätze

260

- Wiederbelebnungsmaßnahmen durch Ersthelfer in 49,4 %
- ROSC erfolgreiche Wiederkehr eines Spontankreislaufs bei Aufnahme in 27,7 %
- Lebend entlassen mit gutem neurologischen Ergebnis in 12,0 %

Ambulanzdienste

328

Team-Österreich-Lebensretter-Alarmierungen

421

Einsatzübernahme durch Lebensretter in 57,7 %

RETTUNGS- UND FEUERWEHRLEITSTELLE



Telefonische Gesundheitsberatung
Bereichsleiter Andreas Judex MSc



Notrufleitstelle
Bereichsleiter Julian Spiegel MA

Anrufe in der Notrufleitstelle
259.802

Anrufe bei 1450 und 141
60.822

Einsätze gesamt
167.767

Verteilung auf Hilfs- und Rettungsorganisationen

Rettung	153.273
Feuerwehr	5.138
Bergrettung	3.276
Wasserrettung	266
Kriseninterventionsteam	342
Behördliche Einsätze	690
Poolarzt öffentlich/rechtlich	4.782

Das Jahr 2025 war für die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle Vorarlberg erneut von hohen Anforderungen und einer weiterhin dynamischen Einsatzentwicklung geprägt. Insbesondere im Bereich des Rettungs- und Krankentransports zeigte sich die anhaltend hohe Belastung deutlich, wodurch eine laufende Anpassung der Dispositionsstrategien sowie klar strukturierte Abläufe erforderlich waren.

Im personellen Bereich konnte die Leitstelle wichtige Verstärkungen verzeichnen. Mit **Domenik Maier**, **Aaron Walser**, **Philipp Steinacher** und **Christian Schupp** traten vier neue Mitarbeiter ihren Dienst an.

Ein zentraler Schwerpunkt lag 2025 auf der Umsetzung zweier großer Projekte. Mit der vollständigen Inbetriebnahme des TETRA-Funks konnte ein wesentlicher Meilenstein erreicht werden. Nachdem Wasserrettung und Flugrettung bereits 2024 eingebunden worden waren, folgte 2025 die Integration von Rettungsdienst, Feuerwehr und Bergrettung. Damit steht nun eine einheitliche, zukunfts-sichere Kommunikationsinfrastruktur für alle angebotenen Einsatzorganisationen zur Verfügung. Parallel dazu erfolgte eine grundlegende Umstrukturierung im Bereich des Krankentransports im Zuge der In-

betriebnahme der Krankentransportzentrale. Die neuen organisatorischen Rahmenbedingungen machten eine Anpassung der Dispositionsstrategien und Abläufe notwendig, um weiterhin eine effiziente Steuerung der Transportressourcen sicherzustellen und die Einsatzkoordination nachhaltig zu verbessern.

Gesundheitsberatung
Das Jahr 2025 war für die Gesundheitsberatung 1450 in Vorarlberg ein besonderes. Es war ein Jahr des Wandels, der Zusammenarbeit und des Übergangs.

Insgesamt wurden die Rufnummern 1450 und 141 im Berichtsjahr 60.822 Mal gewählt. In 21.300 Fällen erfolgte eine ausführliche telefonische Gesundheitsberatung. Diese Zahlen unterstreichen die hohe Bedeutung der telefonischen Erstberatung im Gesundheitswesen und zeigen, wie stark das Angebot in der Bevölkerung verankert ist.

Gleichzeitig stand 2025 ganz im Zeichen des Betreiberwechsels. Seit der Einführung des Dienstes im Jahr 2017 lag der Betrieb der Gesundheitsberatung in den Händen des Roten Kreuzes Vorarlberg. Mit 1. Februar 2026 wird die Verantwortung an die Gesundheitsversorgungsgesellschaft (GVG) übergehen.

Blutspendeaktionen

136

Vollblutkonserven

14.365

Thrombozytenkonzentrate

1.530

BLUTSPENDEDIENST

Bereichsleiter DGKP Michael Hamel



Der Blutspendedienst des Roten Kreuzes Vorarlberg stand im Jahr 2025 wieder vor neuen Herausforderungen. Die Medizin, insbesondere im onkologischen Bereich, entwickelt sich rasant weiter. Neue Therapieansätze verbessern die Behandlung von Krebserkrankungen sehr deutlich, erweitern die Indikationsstellung auch für schwere Formen der Krebserkrankungen und ermöglichen die Therapie von immer mehr Patienten.

Bedarfssteigerungen

Dies führt allerdings zu einem deutlich gesteigerten Bedarf an Blutprodukten, insbesondere von Thrombozyten (Blutplättchen)-Konzentraten. Der Bedarf dieser Produkte ist gegenüber dem Vorjahr um 40 % gestiegen. Die Gewinnung dieser nur wenige Tage haltbaren Konserven erfordert sehr großen technischen Aufwand, hohes Expertenwissen bei Personal und natürlich die Verfügbarkeit und Bereitschaft der geeigneten Blutspender, die aufgrund der aufwändigen Herstellung tagsüber verfügbar sein müssen.

Gewinnung der Blutspenden

Parallel hierzu ist der Bedarf an Erythrozytenkonzentraten geblieben. Diese werden vor allem bei den mobilen Blutspendeaktionen im

ganzen Land Vorarlberg, aber auch durch Spenden im Blutspendedienst des Roten Kreuzes am Landeskrankenhaus Feldkirch gewonnen werden.

Bei 136 Aktionen in den Gemeinden, Polizeidienststellen, Bundesheerkasernen, verschiedenen Firmen, Schulen sowie den Einzelspendern im Blutspendedienst konnten insgesamt 14.365 Vollblutkonserven gewonnen werden. Aus diesen Blutkonserven werden im Blutspendedienst Erythrozytenkonzentrate und Plasmaprodukte gewonnen. Darüber hinaus konnten wir insgesamt 1.530 Thrombozytenkonzentrate herstellen.

Versorgungssicherheit gegeben

Seit vielen Jahren sind wir in der Lage, die Versorgung der Bevölkerung in Vorarlberg mit Blutprodukten sicherzustellen. Dies wird ermöglicht durch die komplexe Zusammenarbeit vieler hochengagierter Mitarbeiter im Blutspendedienst, den unterstützenden Dienststellen und Institutionen des Roten Kreuzes und natürlich die hohe Spendebereitschaft der Vorarlberger Bevölkerung.

Mit Unterstützung unserer treuen Blutspender konnten und können wir den Blutbedarf in Vorarlberg trotz immer neuer Herausforderungen decken.

Fachausbildungskurse

500

mit 9.997 Teilnehmenden

Breitenausbildungskurse

889

mit 11.406 Teilnehmenden

Lehrbeauftragte/Trainer beruflich/ehrenamtlich

170

BILDUNGSCENTER



Breitenausbildung
Bereichsleiter
Peter Daniel MSc BSc



Fachausbildung
Bereichsleiter
Dr. MMag. Bernd Juen BA

Das Bildungscenter blickt auf ein dynamisches und erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Im Zentrum der Aktivitäten stand der Ausbau der Fachausbildung (FA), um die fachliche Expertise der Belegschaft zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen.

Fachausbildung

Die Bilanz der FA-Sparte im Jahr 2025 verdeutlicht die hohe Relevanz unserer Angebote für die Belegschaft: Es wurden insgesamt 500 Kurse erfolgreich durchgeführt. Dabei verzeichneten wir eine außerordentliche Resonanz von 9.997 Teilnehmern. Diese Kennzahlen belegen die hohe Akzeptanz des Programms und die Effektivität der Ressourcenplanung.

Ein wesentlicher Qualitätsfaktor im Berichtsjahr war die konsequente Implementierung interdisziplinärer Kursformate. Durch den Blick über den Tellerrand der eigenen Fachabteilung hinaus fördern wir das Verständnis für komplexe Gesamtzusammenhänge. Diese Formate haben sich als Schlüssel erwiesen, um die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen zu optimieren und die Problemlösungskompetenz der Mitarbeiter nachhaltig zu steigern.

Strategischer Ausblick

Für das kommende Jahr haben wir uns ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: die

vollständige Digitalisierung des Bildungscenters. Dieser Transformationsprozess umfasst sowohl die Administration als auch die didaktische Aufbereitung der Inhalte. Durch die Umstellung auf digitale Prozesse werden wir die Flexibilität für unsere Mitarbeiter erhöhen und eine zeitgemäße, ortsunabhängige Lernumgebung schaffen.

Breitenausbildung in Erster Hilfe

Die Erste-Hilfe-Ausbildung im Roten Kreuz Vorarlberg verzeichnete 2025 gegenüber dem Vorjahr einen merkbaren Rückgang an Kursen. Insgesamt wurden 889 Kurse in unterschiedlichen Formaten durchgeführt – darunter 6-Stunden-, 8-Stunden- und 16-Stunden-Kurse sowie zahlreiche Auffrischungs- und Praxistrainings und Fachvorträge. Diese breite Palette an Angeboten stellte sicher, dass für jede Zielgruppe das passende Format verfügbar war.

Mit 11.406 Teilnehmern erreichte die Erste-Hilfe-Ausbildung dennoch erneut eine große Zahl an Menschen, die bereit waren, sich Wissen anzueignen, um im Notfall richtig zu handeln. Diese hohe Nachfrage zeigt, wie wichtig fundierte Erste-Hilfe-Kenntnisse für die Bevölkerung sind und wie stark das Vertrauen in die Ausbildungsqualität des Roten Kreuzes Vorarlberg bleibt.

Bereichsleiter Fabian Karnekar



Das Berichtsjahr 2025 startete mit einer personellen Neubesetzung. **Tamara Marzari** unterstützt nach Abschluss ihrer Einschulung den Bereich Rufhilfe sowohl im Innen- als auch im Außendienst.

Projekt Besuchsdienst

Ein wesentlicher Fokus im Berichtsjahr lag auf den Vorbereitungsarbeiten für das neue Angebot der Besuchsdienste, welches im Laufe des ersten Quartals 2026 starten soll. Ziel dieses Angebots ist es, alleinstehenden Menschen Zeit und Gesellschaft zu schenken – und das kostenlos.

Rufhilfe

Mit Jänner 2025 konnte ein zusätzliches stationäres Rufhilfe-Gerät in unser Portfolio aufgenommen werden. Das neue Gerät überzeugt durch moderne Funktionen und ein zeitgemäßes Design, wodurch es nicht auf den ersten Blick als Rufhilfe-Gerät erkennbar ist. Es wird von einem neuen Anbieter geliefert – so sollen auch mögliche Lieferengpässe verhindert werden. Darüber hinaus wurden die Vorbereitungen für ein Nachfolgeprodukt der mobilen Rufhilfe-Uhr getroffen. Die neue Uhr soll ab Jänner 2026 an unsere Klienten ausgegeben werden. Die fortschreitende Abschaltung des 3G-Netzes in Österreich macht diesen Schritt notwendig.

Bewegungseinheiten

Im Jahr 2025 fanden an 32 Standorten insgesamt 109 Bewegungskurse statt. Dank des großartigen Engagements unserer 30 ehrenamtlichen Übungsleiter konnten zahlreiche Teilnehmer von diesem Angebot profitieren.

Auch im Jahr 2025 absolvierten zwei neue Mitglieder den Grundkurs bei der Sportunion in Klaus, während drei weitere Mitglieder am Aufbaukurs sowie an einer zweitägigen Fortbildung teilnahmen. Als Dank für ihr Engagement luden wir unsere Ehrenamtlichen zu einem gemeinsamen Ausflug in den Nenzinger Himmel ein. Insgesamt nahmen 18 Übungsleiter daran teil.

Betreutes Reisen

Eine erfolgreiche Reisesaison liegt hinter uns, die reibungslos und professionell durchgeführt werden konnte. Insgesamt organisierten wir sieben Wochenreisen sowie zwei Tagesausflüge. 65 Reisende nahmen unser Angebot im Jahr 2025 in Anspruch.

Das Konzept des betreuten Reisens ermöglicht es Menschen, die ohne Betreuung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht mehr verreisen könnten, dennoch eine unvergessliche Reise zu erleben.

Rufhilfe-Teilnehmende

3.673

Rufhilfe-Alarmierungen

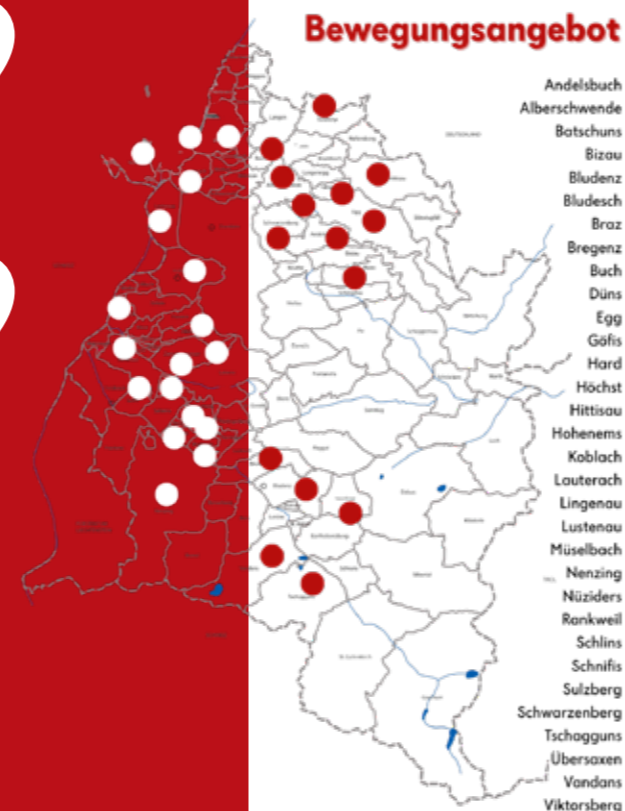
32.415

Betreute Reisen

9

Bewegungskurse

109



Kinder- und Jugendgruppen

17

mit 292 Mitgliedern

Jugendgruppenleiter

66

JRK-Schulreferenten und -Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte

290

Erste-Hilfe-Zertifikate an Schulen

2.500

JUGENDROTKREUZ

Bereichsleiter DPGKP David Hahn



Im Jugendrotkreuz konnten im Berichtsjahr durch neue Angebote, engagierte Mitwirkende und eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Strukturen sowohl im schulischen Bereich als auch in der Jugendarbeit wichtige Impulse gesetzt werden.

Kompetenzstärkung an Schulen

Ein bedeutender Meilenstein war die Ausbildung von 28 Pädagogen zu Erste-Hilfe-Lehrbeauftragten. Damit wird unsere strategische Zielsetzung unterstützt, Erste Hilfe nachhaltig im Schulalltag zu verankern und die Handlungskompetenz zu stärken. Das Ergebnis: 2025 wurden 2.500 Erste-Hilfe-Zertifikate ausgestellt. Damit leistet das Jugendrotkreuz einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Gesundheitskompetenz sowie zur Stärkung von Zivilcourage und Handlungssicherheit junger Menschen.

Ein weiterer innovativer Entwicklungsschritt gelang mit der Einführung des Angebots „Psychische Erste Hilfe“ für die Sekundarstufe II. Für die Umsetzung der Workshops konnte DPGKP Kerstin Knünz als neue Mitarbeiterin gewonnen werden. Das Interesse der Schulen war außerordentlich hoch – die verfügbaren Termine waren bereits innerhalb kurzer Zeit ausgebucht und wurden mit sehr positivem Feedback bewertet.

Landesweite Jugendarbeit

Auch die ehrenamtliche Jugendarbeit in den Rotkreuz-Abteilungen und -Ortsstellen entwickelte sich äußerst erfreulich. 66 Jugendgruppenleiter begleiteten im Jahr 2025 insgesamt 292 Kinder und Jugendliche in 17 Kinder- und Jugendgruppen. Mit vielfältigen Projekten, Ausflügen und Aktivitäten schufen sie wertvolle Erfahrungsräume, in denen junge Menschen Verantwortung übernehmen, soziale Kompetenzen entwickeln und die humanitären Werte des Roten Kreuzes aktiv erleben können.

Erfolgsprojekt Ferienbetreuung

Ein besonderes Highlight stellte erneut das Projekt „Summer Days“ dar. 140 Kinder und Jugendliche nahmen an diesem Ferienangebot teil und erlebten in 112,5 Betreuungsstunden ein abwechslungsreiches Programm. Rund 10 % der Teilnehmenden stammten aus den Reihen unserer Mitglieder, 7 % aus dem beruflichen Umfeld und 7 % aus dem ehrenamtlichen Bereich. Besonders erfreulich war, dass auch sechs Kinder mit Inklusionshintergrund und erhöhtem Unterstützungsbedarf am Programm teilnehmen konnten. Das Angebot erwies sich damit nicht nur als wertvolle Unterstützung für Familien, sondern auch als wichtiger Beitrag zu einer inklusiven und gemeinschaftsfördernden Jugendarbeit.

F U H R P A R K

148

Rettungstransportwagen	41
Notarzteinsatzfahrzeuge	8
Notarztwagen	1
Krankentransportwagen	20
Behelfskrankentransportwagen	17
Fahrdienstwagen	4
Mannschaftstransporter	11
Fahrzeuge für Schnelleinsatzgruppen	7
Einsatzleitfahrzeuge	4
Anhänger	10
Spezial-Rettungstransportwagen	2
Transporter	3
Pkw	19

Medizinprodukte

2.400

Verrechnete Transporte

130.000

Bereichsleiter Michael Hrach MSc



Der Bereich Digitalisierung & Betriebslogistik kann auf ein innovatives und zukunftsweisendes Jahr 2025 zurückblicken.

Einführung digitales Funkwesen

Ein Meilenstein in der Kommunikation war die landesweite Einführung des Digitalfunks (TETRA) im Roten Kreuz Vorarlberg. Nach einer umfassenden Vorbereitung und intensiven Schulungen – bestehend aus E-Learning-Modulen sowie Multiplikatoren-Schulungen in den Abteilungen – konnte die Umstellung innerhalb von nur zwei Wochen erfolgreich umgesetzt werden.

In diesem kurzen Zeitraum wurden sämtliche Fahrzeuge, Abteilungen und Ortsstellen mit insgesamt rund 350 Digitalfunkgeräten ausgestattet. Dieser bedeutende Schritt war nur durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Landeswarnzentrale, den Abteilungen sowie dem Bereich Telekommunikation möglich.

Rollout der neuen Software

Im Herbst 2025 konnte nach intensiver Vorbereitungsphase die neue Software für die Warenwirtschaft, landesweit, erfolgreich ausgerollt werden. Damit wurde ein entscheidender Schritt hin zu mehr Transparenz und Effizienz in der Abwicklung sämtlicher Warenflüsse gesetzt.

Der gesamte Prozess – von der Lieferantenbestellung über den Wareneingang und die Einlagerung im Landesverband bis hin zur Kommissionierung und Auslieferung an Abteilungen und Ortsstellen – wird nun systemgestützt und durchgängig abgebildet. Zahlreiche Arbeitsschritte konnten in diesem Zuge digitalisiert werden. So erfolgt beispielsweise die Kommissionierung im Landesverband mittels Scanner und QR-Code, wodurch Abläufe beschleunigt und Fehlerquellen minimiert werden.

Moderne Fahrzeugflotte

Gemeinsam mit den Abteilungen verantwortet der Bereich Digitalisierung & Betriebslogistik die Konzeption, Beschaffung und laufende Weiterentwicklung des Fuhrparks.

Im Jahr 2025 wurden elf Fahrzeuge im Rettungs- und Krankentransport ausgeschieden und durch neue Modelle ersetzt – ein weiterer wichtiger Schritt zur Modernisierung des Einsatzbetriebs.

Besonders hervorzuheben ist das neue Logistikfahrzeug im Landesverband, das eine effiziente Warenauslieferung in Logistikwägen an Abteilungen und Außenstellen sicherstellt und die landesweite Versorgungsstruktur stärkt.

Unterstützende Mitglieder
52.364

Follower auf Insta/FB/LinkedIn
16.010

Mitarbeiter-Infomailings
15

**Briefe/Mailings
an Mitglieder/Spender**
17

Präsenz in Print, Radio/TV, Online
1.518

Bereichsleiterin dipl. Marketer Ulrike Breuß



Ein Aktionstag wie der Weltrotkreuztag (8. Mai) zeigt exemplarisch, wie eng Marketing, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit ineinandergreifen. Was nach außen wie eine einzelne Botschaft wirkt, ist intern ein präzise abgestimmtes Zusammenspiel vieler Schritte.

Bereits Tage davor wird eine Pressemitteilung versendet, die unsere Haltung, unsere Leistungen und die Bedeutung des Roten Kreuzes sichtbar macht. Parallel dazu werden Inhalte für unsere Social-Media-Kanäle aufbereitet – mit Bildern, kurzen Videos und persönlichen Geschichten, die Emotion und Information verbinden. Am Aktionstag selbst geht ein Newsletter an unsere treuen Spender hinaus. Er greift das Thema des Tages auf, vertieft es und enthält einen Spendenlink, der direkt auf unsere Homepage führt. So entsteht ein geschlossener Kommunikationskreislauf: Information, Einordnung und konkrete Unterstützungsmöglichkeit greifen nahtlos ineinander.

Währenddessen klingelt das Telefon. Medienvertreter erkundigen sich nach Interviewpartnern, benötigen O-Töne oder Hintergrundinformationen. Nun zählt Geschwindigkeit. In enger Abstimmung mit den Leistungsbereichen wird kurzfristig eine geeignete Person gefunden, gebrieft und

inhaltlich vorbereitet. Die Ausstrahlung soll beinahe zeitnah erfolgen – Professionalität und Verlässlichkeit sind hier entscheidend. Was diesen Tag besonders macht, ist nicht nur die Vielzahl an Aufgaben, sondern ihre Verwobenheit. Jede Maßnahme beeinflusst die andere. Social Media verstärkt die Presseausendung, Medienberichte steigern die Reichweite, Spendenaufrufe werden durch aktuelle Berichterstattung glaubwürdig untermauert.

Damit dieses Zusammenspiel funktioniert, braucht es einen offenen, regen Austausch im Team. Informationen werden laufend geteilt, Entscheidungen rasch abgestimmt, Prioritäten flexibel angepasst. Marketing, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit arbeiten nicht nebeneinander, sondern miteinander – strategisch, koordiniert, mit einem gemeinsamen Ziel: Vertrauen zu stärken, Transparenz zu schaffen und Menschen für unsere humanitäre Arbeit zu gewinnen.

Über all dem steht unser wichtigstes Instrument: sorgfältige Adresspflege und fundierte Spendenanalysen. Mithilfe gezielter Briefmailings an unsere unterstützenden Mitglieder können wir diesen zentralen Hebel effektiv einsetzen – die Spenden, die für die gesamte Organisation so wertvoll sind.

Bereichsleiterin MMag. Maria Ammann



Im Jahr 2025 setzte der Bereich Personal- und Rechnungswesen die in den Vorjahren begonnenen Digitalisierungsmaßnahmen weiter fort.

Erweiterung Personalsoftware

Die Personalsoftware wurde um zusätzliche Funktionen erweitert, wodurch Bewerbungen, Personaldaten und offene Stellen noch strukturierter verwaltet werden können. Die Automatisierung wiederkehrender administrativer Aufgaben führte zu einer spürbaren Entlastung im Tagesgeschäft.

Teamzahlen

Zum 31.12.2025 betrug der Personalstand 344 Mitarbeiter, davon 218 Vollzeit- und 126 Teilzeitkräfte (inkl. geringfügig Beschäftigte). Dies entspricht 273,24 Vollzeitäquivalenten. Sieben Mitarbeiterinnen befanden sich in Karenz oder hatten in ähnlicher Weise ein ruhendes Dienstverhältnis, womit der Stand der aktiven Mitarbeiter 337 Personen bzw. 268,94 Vollzeitäquivalente betrug. Die Geschlechterverteilung blieb mit rund 60 % Männern und 40 % Frauen weitgehend stabil.

Zivildienst

Der Bereich Zivildienst war auch 2025 ein zentraler Bestandteil der operativen Leistungserbringung. 230 Zivildienstleistende unterstützten den

Rettungs- und Krankentransportdienst und leisteten über 400.000 Einsatzstunden. Ihr Beitrag ist unverzichtbar für die Aufrechterhaltung der Transportkapazitäten und die Versorgung der Bevölkerung.

Freiwilliges Sozialjahr

Die 18 Teilnehmerinnen des Freiwilligen Sozialjahres (FSJ) ergänzten diese Leistungen im Rettungs- und Krankentransportdienst. Das FSJ bietet jungen Menschen einen wertvollen Einblick in die Arbeit des Roten Kreuzes und stellt eine wichtige Orientierungshilfe für ihre berufliche Zukunft dar. Ihr Engagement trägt wesentlich zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei und bietet den jungen Menschen einen guten Einblick in einen spannenden Beruf.

Optimierung digitaler Prozesse

Auch im Rechnungswesen wurden die digitalen Prozesse weiter optimiert. Im Rechnungswesen wurde die 2024 eingeführte Software vollständig in den Regelbetrieb überführt. Die digitale Verarbeitung von Rechnungen, Belegen und Zahlungsflüssen wurde weiter ausgebaut, wodurch Abläufe vereinfacht und standardisiert werden konnten.

Berufliche Mitarbeitende

344

davon

Rettungsdienst und Krankentransport **152**

Rettungs- und Feuerwehrleitstelle **55**

Blutspendedienst **48**

Bildungscenter **33**

Verwaltung **56**

Zivildienstleistende

230

Teilnehmende am Freiwilligen Sozialjahr

18

Digitalisierung des Impfmanagements

Memos zur Arbeitssicherheit

Etablierung der Gesundheitsförderung

Weiterführung der PEER-Arbeit

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT | ARBEITSMEDIZIN



Betriebliches Gesundheitsmanagement
DPGKP David Hahn



Arbeitsmedizin
Dr. Patrick Hain

Im Jahr 2025 stand das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) im Zeichen der Weiterentwicklung zentraler Maßnahmen in den Bereichen Arbeitsmedizin, Impfmanagement, Arbeitssicherheit, Peer-Arbeit und Gesundheitsförderung. Ziel war es, Prävention zu stärken, gesundheitsfördernde Angebote auszubauen und interne Abläufe weiter zu optimieren.

Teamagenden

Im Berichtsjahr übernahm **David Hahn** die Bereichsleitung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte weiterhin durch Dr. **Patrick Hain** als zuständigen Arbeitsmediziner. Die Koordination des Betrieblichen Gesundheitsmanagements übernahm **Thomas Le Vray**.

Impfmanagement

Ein zentraler Schwerpunkt lag im Impfmanagement und dessen fortschreitender Digitalisierung. Insgesamt wurden 203 Impfpässe von Rettungsdienst-Anwärtern geprüft und digital erfasst. Zusätzlich wurde bei 384 aktiven Rettungssanitätern der Impfstatus überprüft und gegebenenfalls Impfmaßnahmen organisiert. Im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung fanden neun Termine für Impfungen, Blutabnahmen und Beratungen statt. Ergän-

zend dazu wurden ca. 80 Grippeimpfungen organisiert und durchgeführt. Zur Verbesserung der Abläufe wurde zudem ein digitales Anmeldesystem für arbeitsmedizinische Termine eingeführt.

Arbeitssicherheit

Im Bereich der Arbeitssicherheit wurden sechs Arbeitsunfälle über das AUVA-System dokumentiert. Ergänzend dazu wurden Informations- und Merkblätter zu den Themen Hepatitis B, Arbeitsunfälle und Peer-Unterstützung erstellt.

Gesundheitsförderung

Ein wichtiger Bestandteil der Betrieblichen Gesundheitsförderung war das vom Unternehmen aktiv unterstützte Angebot Wellpass, ein Fitness- und Gesundheitsprogramm mit Zugang zu zahlreichen Sportangeboten. Dieses wurde von bis zu 50 Mitarbeitenden regelmäßig genutzt. Ergänzend dazu etablierte sich eine freiwillige Laufgruppe. Zudem konnten 15 Arbeitsplatzbrillen organisiert werden.

Peer-Arbeit

Auch die Peer-Arbeit wurde weitergeführt. Insgesamt wurden 37 Gespräche mit einem Umfang von rund 53 Stunden durchgeführt. Zusätzlich fanden drei Fortbildungen statt und ein digitales Peer-Einsatzprotokoll wurde eingeführt.

Bereichsleiter Erwin Mangeng



Das Jahr 2025 war für die IT des Roten Kreuzes Vorarlberg von mehreren wichtigen Projekten und technischen Weiterentwicklungen geprägt. Zusätzlich wurde unser IT-Team durch zwei neue Mitarbeiter, **Thomas Summer** und **Michael Laimer**, verstärkt.

Windows-11-Migration

Über 250 Geräte wurden im Jahr 2025 auf das Betriebssystem Windows 11 umgestellt. Da einige Geräte die technischen Anforderungen nicht mehr erfüllten, waren teilweise Neuschaffungen erforderlich. Die Migration erfolgte schrittweise, um den laufenden Betrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Ablöse von Citrix durch Parallels

Aufgrund massiver Preiserhöhungen bei den Lizenzkosten haben wir uns entschieden, unsere Citrix-Serverfarm durch Parallels zu ersetzen. Nach intensiven Tests wurde im Herbst der Produktivbetrieb freigegeben und mit der Migration der ersten Abteilungen im Landesverband begonnen.

IT-Security

Im Bereich IT-Security wurden wichtige Maßnahmen umgesetzt. Seit Anfang 2025 nutzen wir das Cyber Defense Center (CDC) unseres Partners Cancom. Ziel ist es, Sicherheits-

vorfälle rund um die Uhr und somit frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Mit der Fertigstellung der VLAN-Segmentierung wurde ein weiterer Meilenstein erreicht, um unser Netzwerk abzusichern. Der Datenverkehr zwischen diesen Netzwerksegmenten wird durch eine leistungsfähige Firewall überwacht und gesteuert.

Die **NIS2-Richtlinie** ist eine EU-Vorgabe zur Verbesserung der Cybersicherheit. In diesem Zusammenhang haben wir im letzten Jahr mit dem Ausbau eines ISMS (Information Security Management System) begonnen, das Richtlinien, Prozesse und Maßnahmen zur Informationssicherheit strukturiert organisiert.

CRM4Blood

Ein wichtiger Meilenstein im Blutspendedienst war der Abschluss des Projekts CRM4Blood. Mit dieser Software wird die Organisation von Blutspenden sowie die Kommunikation mit Blutspendern deutlich verbessert.

Neue KTP-Zentrale

Die neue KTP-Zentrale wurde von der IT technisch vollständig ausgestattet. Neben der Einrichtung der Netzwerkstruktur und der Arbeitsplätze wurde auch die Dienstplanung an die neuen organisatorischen Abläufe angepasst.

Umstellung auf
Windows 11

Ablöse von Citrix durch
Parallels

Absicherung mit
Cyber Defense Center

Einführung von
CRM4Blood

ROTKREUZ-LANDESRETTUNGSKOMMANDO

ÜBERBLICKEND & KRISENKOMPETENT



Funktion Mitglieder Aufgaben

Zur Durchführung rettungstechnischer Führungsaufgaben bei Krisen, Katastrophen und Großeinsätzen werden Personen und Mittel organisatorisch zum Landesrettungskommando zusammengefasst. Dieses besteht im Wesentlichen aus dem Landesrettungskommando und seinem Führungsteam – dem Stab. Somit stellt der Stab eine organisatorisch zusammengefasste Personengruppe dar, die den Landesrettungskommandanten bei der Durchführung von Führungsaufgaben berät und unterstützt. Der Stab setzt sich aus sieben Sachgebieten (S) zusammen, die von ehrenamtlichen (E) und beruflichen (B) Fachkräften organisiert und koordiniert werden.

LANDESRETTUNGSKOMMANDO

LANDESRETTUNGSKOMMANDANT (LRK) Gerhard Krätler (B)

LRK-STELLVERTRETER Dipl. Ing. (FH) Hannes Hermann (E)



STAB

CHEF DES STABES (ChfdStb) DGKP Maximilian Partsch (E)
CHFDSTB-STELLVERTRETER Paul Krätler (B)



PERSONALWESEN

Dominik Pröm & Pascal Kleber (E) & Daniel Peter MSc BSc (B)

S1

ERKUNDUNG & LAGE

Christoph Schmid & Leander Vögel (E) & Marcus Gantschacher MSc (B)

S2

EINSATZFÜHRUNG & KOORDINATION

Dipl. Ing. (FH) Andreas Ascherl EUR ING & Pascal Nardon (E) & Paul Krätler (B)

S3

VERSORGUNG & LOGISTIK

Domenik Maier (E) & Michael Hrach MSc (B)

S4

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Fabian Hörtnner (E) & dipl. Marketer Ulrike Breuß (B)

S5

KOMMUNIKATION

Benjamin Mößlang (E) & Fabian Karnekar & Matthias Übelher (B)

S6

LANDESRETTUNGSKOMMANDO MIT UNTERSTÜTZENDEM STAB



Landesrettungskommandant Gerhard Krätler



Chef des Stabes DGKP Maximilian Partsch

Ob Naturkatastrophen, Pandemien oder kriegerische Auseinandersetzungen – das Rote Kreuz ist in allen Krisenlagen gefordert, sei es auf internationaler, nationaler oder regionaler Ebene. Nicht nur die Bürger vertrauen auf das Rote Kreuz als verlässlichen Partner, sondern auch Politik und Behörden. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, ist es essenziell, jederzeit einen einsatzbereiten und fachlich kompetenten Stab vorhalten zu können, der sowohl operativ als auch beratend unterstützt.

Breitere Aufstellung

Im Jahr 2025 wurde daher beschlossen, das Landesrettungskommando mit seinem Stab organisatorisch und personell auf eine breitere Basis zu stellen. Ziel war es, alle relevanten Fachbereiche umfassend abzudecken und so die Einsatzfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Stabsübung

Eine zentrale Maßnahme war die Durchführung einer groß angelegten Stabsübung am Standort der KTP-Zentrale in Feldkirch. Bei dieser Übung wurden verschiedene Szenarien durchgespielt, um insbesondere die Kommunikationsstrukturen sowie die Abläufe innerhalb des Stabes zu optimieren. Die Planung und Erteilung von Aufträgen an die entspre-

chenden Einheiten stellte dabei eine spannende, aber auch herausfordernde Aufgabe dar.

Die Übung zeigte eindrucksvoll, dass die Kombination aus freiwilligen und beruflichen Kräften unverzichtbar ist, um die Einsatzbereitschaft des Stabes über mehrere Tage hinweg sicherzustellen. Der Stab koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Kommandanten, Ortsstellenleitern und Bezirkseinsatzleitern und stellt sicher, dass alle Einheiten in die notwendigen Abläufe integriert werden. Gleichzeitig hält der Stab die Verbindungen zu Behörden, anderen Blaulichtorganisationen (BOS) sowie Landesverbänden aufrecht.

KK-Management

Eine wertvolle Weiterentwicklung war die Einrichtung der KKM-Stelle (Krisen- und Katastrophenmanagement) im Landesverband im Jahr 2024. Diese Position ermöglicht es, in einsatzfreien Zeiten Konzepte und Vorbereitungen für potenzielle Ernstfälle zu entwickeln und so die Einsatzfähigkeit des Landesrettungskommandos, des Stabes und der Sondereinheiten weiter zu verbessern. Neben Krisen und Katastrophen erfordern auch Großereignisse, die die Kapazitäten einzelner Abteilungen übersteigen, die Expertise und Koordination des Stabes.



Dienststellenleiter Tobias Marxgut und Kommandant Philipp Bachmann MAS



Einsätze

24.950

Gefahrene Kilometer

544.915

Berufliche Mitarbeitende

26

Ehrenamtliche Mitglieder

177

Ehrenamtliche Stunden

33.170

EINSATZGEMEINDEN

Bregenz, Buch, Eichenberg, Fußach, Hard, Hohenweiler, Hörbranz, Kennelbach, Langen b. Bregenz, Lauterach, Lochau, Möggers, Wolfurt

Das vergangene Jahr war geprägt von technischer Innovation, strukturellem Wandel und einer beeindruckenden Teamleistung im Rettungsdienst der Abteilung Bregenz.

Ein zentraler Meilenstein war die Einführung des TETRA-Funks sowie der Austausch der in die Jahre gekommenen Krankentransportwagen. Beide Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, die Sicherheit im Einsatz zu erhöhen und unsere Abläufe effizienter zu gestalten. Parallel dazu wurde Mitte 2025 die neue Krankentransportzentrale in Feldkirch in Betrieb genommen, wodurch Disposition und Koordination der Transporte weiter optimiert werden konnten.

Auch personell brachte das Jahr Veränderungen mit sich. **Christian Schupp** widmete sich neuen Aufgaben in der RFL, während **David Bischofberger** in die Abteilung in Egg wechselte. Gleichzeitig konnten wir uns über wertvolle Verstärkung im Team durch **Bettina Köck** und **Lukas Sutter** freuen.

Steigende Einsatzfrequenzen
Mit insgesamt 24.950 Einsätzen war das Berichtsjahr außerordentlich arbeitsintensiv. Die kontinuierlich steigende Einsatzfrequenz stellt insbesondere das Ehrenamt vor große

Herausforderungen. Gerade in den Nachtstunden sowie an Wochenenden ist das Engagement unserer freiwilligen Mitarbeitenden von unschätzbarem Wert. Viele von ihnen leisten zusätzlich zu Beruf, Ausbildung oder Studium zahlreiche Stunden im Dienst der Bevölkerung.

Unsere Abteilung zählt aktuell 177 ehrenamtliche Mitglieder, darunter aktive Helfer, Altersmitglieder sowie die engagierten Jugendlichen der Rotkreuz-Jugend. Sie alle tragen auf ihre Weise dazu bei, dass das Rote Kreuz in Bregenz fest in der Bevölkerung verankert bleibt.

Besonders hervorzuheben ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kräften. Dieses Zusammenspiel bildet das Fundament eines funktionierenden Rettungsdienstes und stellt sicher, dass die Versorgung der Bevölkerung jederzeit gewährleistet bleibt. Um die Mannschaften weiter zu entlasten, wurde im Herbst ein zusätzlicher Rettungswagen an Sonn- und Feiertagen installiert.

Mit Blick auf das Jahr 2026 erwarten uns weitere Entwicklungen und Herausforderungen. Gemeinsam – haupt- und ehrenamtlich – werden wir diese im Sinne unserer humanitären Aufgabe meistern.



Dienststellenleiter Markus Schlichte und Kommandant Michael Schwärzler



Einsätze

6.848

Gefahrene Kilometer

351.467

Berufliche Mitarbeitende

22

Ehrenamtliche Mitglieder

117

Ehrenamtliche Stunden

18.712

EINSATZGEMEINDEN

Alberschwende, Andelsbuch, Au, Bezau, Bizau, Damüls, Doren, Egg, Hittisau, Krumbach, Langenegg, Lingenau, Mellau, Reuthe, Riefensberg, Schnepfau, Schopperrau, Schröcken, Schwarzenberg, Sibratsgfall, Sulzberg, Warth

Unsere Einsatzkräfte waren auch 2025 wieder gefordert: Insgesamt wurden 6.848 Fahrten zurückgelegt, dabei 351.467 Kilometer gefahren. Das Ehrenamt erbrachte 18.549 Stunden im Rettungs- und Krankentransport, zusätzlich 242 Stunden im First Response und 118 Stunden im Ambulanzdienst.

RKT und Ambulanzdienst

Zum Jahresende zählte unsere Abteilung 195 Mitglieder, darunter aktive und passive Ehrenamtliche, berufliche Mitarbeiter, Zivildienstler, Mitarbeiterinnen im Freiwilligen Sozialjahr sowie das Jugendrotkreuz. Ebenfalls unterstützen zehn Mitglieder aus den umliegenden Ortsstellen unseren Dienstbetrieb. Besonders erfreulich: Sieben neue Ehrenamtliche starteten 2025 durch – fünf aus dem Zivildienst, zwei aus dem Freiwilligen Sozialjahr. Im beruflichen Bereich gab es mehrere Änderungen: **Urban Moosbrugger** schied aus dem hauptberuflichen Dienst aus, bleibt aber dem Ehrenamt erhalten, **Melanie Moosbrugger** übernahm seine Stelle. Der tragische Verlust unseres geschätzten Mitarbeiters **Arthur Oberhauser** machte weitere Anpassungen notwendig. Verstärkung gab es ab April 2025 mit **Tobias Metzler** und **David Bischofberger**, unterstützt durch **Linus Brunold** und Ferialpraktikanten im Sommer.

Im laufenden Dienstbetrieb gab es 2025 wichtige Neuerungen: So wurde der NEF-Stützpunkt im Oktober von Bezau nach Egg verlegt, wodurch das Notarzteeinsatzfahrzeug nun direkt von unserem Standort aus disponiert wird. Außerdem konnte die Telemedizin nach einer erfolgreichen Pilotphase im Bregenzerwald schrittweise in ganz Vorarlberg eingeführt werden. Rund 100 Einsätze wurden im Laufe des Jahres bereits unterstützt, und das System wird künftig in die Ausbildung der Notfallsanitäter integriert.

Jugendarbeit

Das Jugendrotkreuz mit 22 Mitgliedern erlebte ein ereignisreiches Jahr. In zwei Gruppen wurden Grundlagen und vertiefte Kenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt – immer mit Fokus auf Spaß, Teamgeist und Zusammenhalt. Besondere Highlights: Praxistag, Ausflug zur Lindauer Hütte, Einblicke in die Geriatrie, Mitwirkung bei Adventsmärkten, Friedenslichtübergabe, Sozialzentrum-Besuche und die Weihnachtsfeier. 400 Stunden wurden vom vierköpfigen Team unter der Leitung von **Kerstin Berchtold** investiert. Zum Jahresabschluss gab es neue T-Shirts mit der Botschaft „Helfo ka jedar“ – ein Symbol für Engagement, Verantwortung und Zusammenhalt.



Dienststellenleiter Andreas Keckeis und Kommandant Michael Rüdissler BA



Einsätze

17.920

Gefahrene Kilometer

355.501

Berufliche Mitarbeitende

18

Ehrenamtliche Mitglieder

116

Ehrenamtliche Stunden

28.926

EINSATZGEMEINDEN

Dornbirn, Bildstein, Schwarzach

Im Jahr 2025 engagierten sich in der Rettungsabteilung Dornbirn insgesamt 100 freiwillige Sanitäter im Rettungs- und Krankentransportdienst. Mit beeindruckenden 21.427 ehrenamtlich geleisteten Stunden – das entspricht durchschnittlich 214 Stunden pro Sanitäter – zeigten sie außergewöhnlichen Einsatz und große Verbundenheit mit ihrer Aufgabe. Gemeinsam mit den 18 hauptberuflichen Mitarbeitenden sowie 27 Zivildienern und Teilnehmerinnen am Freiwilligen Sozialjahr wurden die Einsatzkräfte zu insgesamt 17.920 Einsätzen alarmiert.

Das Jahr brachte auch weitere Neuerungen. So wurde der Digitalfunk erfolgreich eingeführt, zwei neue N-RTW mit zweiter Schiebetüre in den Dienst gestellt, eine neue hydraulische Trage eingeführt sowie ein neues Programm für die Lagerwirtschaft umgesetzt.

Ambulanzdienst

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Ambulanzdienste mit einem Gesamtaufwand von 1.186 Stunden bei Großveranstaltungen durchgeführt. Dies entspricht einer Steigerung von rund 17 % gegenüber dem Vorjahr. Die größte Anzahl an Stunden wurde bei Messerveranstaltungen im Messequartier Dornbirn aufgewendet.

Schulungen und Fortbildungen

Die Aus- und Weiterbildung war auch im Berichtsjahr ein zentraler Bestandteil der Arbeit. Insgesamt wurden 5.477 Stunden in Schulungen investiert.

Auch die Kinder- und Jugendgruppe blickt mit 1.269 Stunden der Jugendlichen und 836 Stunden der Jugendleiter auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Berichtsjahr waren es 16 Kinder und 37 Jugendliche sowie sechs Gruppenleiter, die neben regelmäßigen Erste-Hilfe-Übungen auch bei zahlreichen Aktivitäten mit dabei waren: darunter ein Besuch der Polizeiinspektion Dornbirn sowie ein Stand auf der Frühjahrsmesse SCHAUI!, Besonders berührend war die Gestaltung und Verteilung von Weihnachtskarten an unsere Pensionisten.

SEG und EL/First Response

Im Bereich des Großeinsatzmanagements wurden im Jahr 2025 59 Einsätze verzeichnet – darunter neun Einsätze der Schnelleinsatzgruppe (SEG) sowie eine groß angelegte Übung im Achraintunnel. Die First Responder Gruppe Bildstein bestand 2025 aus sechs Mitgliedern. Diese wurden zu insgesamt 32 Einsätzen alarmiert. Die First Responder Gruppe Ebnitz zählte vier Mitglieder. Für sie blieb 2025 ein unfallfreies Jahr.



Dienststellenleiter Reinhard Wohlgenannt und Kommandantin Nadine Fitz



Das Jahr 2025 war geprägt von großem Engagement, Zusammenhalt und beeindruckender Einsatzbereitschaft. Mit 6.671 Einsätzen und der Betreuung von 8.453 Patienten standen unsere Teams an 365 Tagen rund um die Uhr im Dienst der Bevölkerung.

Dieses Pensum wurde von einem starken Team getragen: zehn berufliche und 183 ehrenamtliche Mitarbeitende leisteten gemeinsam 17.150 ehrenamtliche Stunden. Personell konnten wir **Lukas Schett** und **Alexander Berginz** neu im hauptamtlichen Team begrüßen. Große Anerkennung gilt **Ines Heiss**, die ihr 20-jähriges Jubiläum feierte und mit außergewöhnlichem Engagement die Rufhilfe betreut, sowie **Florian Diem**, der seit 15 Jahren ein verlässliches Teammitglied des Rettungsdienstes ist.

Ein bedeutender Meilenstein war die Indienststellung des neuen N-RTW mit elektrischer Fahrtrage im Frühjahr. Er verbessert nicht nur die Patientensicherheit, sondern stellt auch einen wichtigen Fortschritt für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden dar.

Das gesamte Jahr war von intensiven Schulungen geprägt – mit besonderem Fokus auf das Telenotarztsystem. Auch unsere Ehrenamtlichen investierten viel Zeit in Aus- und Fortbil-

dung, unter anderem bei vier Übungen mit der Feuerwehr, zahlreichen internen Trainings sowie der großen Schauübung im Mai in Lustenau. Ein weiteres Highlight war der Sicherheitstag im September in Höchst, der gemeinsam mit unserer Schnelleinsatzgruppe, dem Jugendrotkreuz, der Realistischen Unfalldarstellung und unseren aktiven Sanitätern ein voller Erfolg wurde. Die im Frühjahr gestartete SEG-Spezialisierung machte große Fortschritte – der Projektabschluss ist für 2026 geplant.

Besonders stolz sind wir auf unsere Jugendgruppe, die auf 18 Mitglieder angewachsen ist. Wöchentliche Übungen, Erste-Hilfe-Schulungen und gemeinsame Aktivitäten stärkten nicht nur das Fachwissen, sondern auch den Teamgeist.

Auch im Ambulanzdienst war 2025 ein forderndes Jahr – von der Neueröffnung des erweiterten Reichshofstadions bis zum Großambulanzdienst beim SzeneOpenAir 2025. Über 54 Sanitäter und Notärzte sorgten drei Tage und Nächte lang für einen reibungslosen Ablauf.

Neben dem Einsatzgeschehen kam auch die Kameradschaft nicht zu kurz – Neujahrsempfang, Grillfest, Kilbi und Weihnachtsfeier bildeten den würdigen Rahmen.

Einsätze

6.671

Gefahrene Kilometer

177.622

Berufliche Mitarbeitende

10

Ehrenamtliche Mitglieder

183

Ehrenamtliche Stunden

17.150

EINSATZGEMEINDEN

Lustenau, Gaißau, Höchst



Dienststellenleiter Bertram Märk und Kommandant Johannes Bertsch



Einsätze

11.313

Gefahrene Kilometer

283.861

Berufliche Mitarbeitende

18

Ehrenamtliche Mitglieder

162

Ehrenamtliche Stunden

24.500

EINSATZGEMEINDEN

Hohenems, Altach, Fraxern, Götzis, Klaus, Koblach, Mäder

Das Jahr 2025 stand für die Abteilung Hohenems im Zeichen von Kontinuität, aber auch Erneuerung. Nach zwölf Jahren engagierter Führung übergab **Thomas Maierhofer** das Kommando an das neue Führungsteam unter Kommandant **Johannes Bertsch** und seinem Stellvertreter **Julian Spiegel**. Deren Ziel ist es, die Stabilität zu sichern, das Miteinander weiter zu stärken und die Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt nachhaltig zu fördern.

Inhaltliche Schwerpunkte 2025 lagen auf Ausbildung, Planung und Einsatzführung. Hervorzuheben ist die Mitwirkung an der Evakuierungsübung im Stadion Schnabelholz. Das Szenario mit über 200 beteiligten Personen stellte die Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen realitätsnah auf die Probe. Witterungsbedingt musste die Beteiligung der Abteilung Hohenems kurzfristig angepasst werden, dennoch erwies sich die Durchführung als wertvoller Beitrag zur Vorbereitung auf komplexe Schadenslagen.

Parallel dazu wurde gemeinsam mit dem Landesverband intensiv an der Konzeption eines Führungsunterstützungsfahrzeuges gearbeitet. Mit diesem wird sich die Abteilung ab 2026 an den landesweiten Schnelleinsatzgruppen (SEG) beteiligen.

Deutlich gestiegen ist 2025 auch die Zahl der Einsatzleitereinsätze, die mit 58 einen neuen Höchststand erreichte. Gründe dafür waren Anpassungen in den Alarmplänen sowie ein insgesamt erhöhtes Einsatzaufkommen.

Im Bereich der Ambulanzdienste wurden über 45 Veranstaltungen mit über 550 ehrenamtlich geleisteten Stunden betreut. Die First-Responder-Gruppe Fraxern absolvierte 29 Einsätze. Zwei Blutspendeaktionen mit insgesamt 535 Spendern – darunter die 15.000. Blutspenderin seit Beginn der Statistikführung 1993 – unterstreichen die starke regionale Verankerung des Roten Kreuzes.

Erfreulich entwickelte sich die Mitgliederstruktur: Über 20 neue ehrenamtliche Mitarbeitende konnten für den Rettungsdienst gewonnen werden. Die Jugendgruppe wuchs auf 19 Mitglieder an und wurde durch neue Jugendleiterinnen verstärkt. Neben regelmäßigen Gruppenstunden engagierten sich die Jugendlichen beim „Kids Sommer“ in Altach, unterstützten das Palliativ-Straßenfest in Hohenems und unternahmen einen gemeinsamen Ausflug. Kameradschaftliche Aktivitäten wie ein Rafting-Ausflug, ein Grillfest, eine Käsknöpflepartie sowie persönliche Feierlichkeiten rundeten das Jahr ab.

ROTKREUZ-ABTEILUNG FELDKIRCH



Dienststellenleiter Christoph Kaar und Kommandant DGKP Maximilian Partsch



Einsätze

15.658

Gefahrene Kilometer

329.167

Berufliche Mitarbeitende

22

Ehrenamtliche Mitglieder

142

Ehrenamtliche Stunden

32.133

EINSATZGEMEINDEN

Feldkirch, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Klaus, Laterns, Meiningen, Nenzing, Rankweil, Röns, Röthis, Satteins, Schlins, Schnifis, Sulz, Übersaxen, Vitkorsberg, Weiler, Zwischenwasser

Das Jahr 2025 brachte für die Rotkreuz-Abteilung Feldkirch einige wichtige Veränderungen und Ereignisse mit sich.

Anpassung der Arbeitsabläufe

Eine der größten organisatorischen Neuerungen war die Einführung der Krankentransportzentrale (KTPZ) in der Runa. Mit der Inbetriebnahme Anfang Juli 2025 wurden drei Behelfskrankentransportwagen aus Feldkirch sowie ein Fahrdienstwagen in die neue KTP-Zentrale verlegt.

Dadurch konnten in der Tiefgarage der Rettungszentrale Feldkirch wieder vier Fahrzeugabstellplätze freigemacht werden. Die Fahrzeuge werden weiterhin von Zivildienern und Mitarbeitenden am Freiwilligen Sozialjahr (FSJ) aus Feldkirch besetzt – diese versehen ihren Dienst nun jedoch von der KTP-Zentrale aus. Dadurch stehen während des laufenden Dienstbetriebes weniger Zivildienere und Teilnehmende am FSJ in Feldkirch zur Verfügung, was eine Anpassung der Arbeitsabläufe in der Rettungszentrale notwendig machte.

Fordernder Einsatz

Ein besonders fordernder Einsatz ereignete sich im Februar 2025 bei einem Großbrand im Stadtgebiet von Feldkirch. Rund 80 Sanitäter standen dabei im Einsatz, um die medizinische

Versorgung sicherzustellen. Hervorzuheben ist die sehr gute und professionelle Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und der Polizei.

Engagiertes Miteinander

Neben der beruflichen Mannschaft mit 22 Mitarbeitenden engagierten sich rund 140 ehrenamtliche Mitglieder in der Abteilung Feldkirch und leisteten beeindruckende 25.728 Dienststunden im Rettungsdienst.

Um die hohe Qualität der Arbeit sicherzustellen, absolvierten sie zusätzlich 6.406,5 Stunden in Aus-, Fort- und Weiterbildungen. Besonders hervorzuheben ist dabei die sehr gute und verlässliche Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die wesentlich zum reibungslosen Ablauf des Dienstbetriebes beiträgt.

Kameradschaftlicher Höhepunkt

Neben dem Einsatzgeschehen spielte auch die Kameradschaft eine wichtige Rolle. Ein zweitägiger Ausflug führte die Mitglieder der Abteilung zur Burg Hohenwerfen mit anschließender Übernachtung in Schladming. Auch mehrere Altersmitglieder nahmen an diesem Ausflug teil, was den kameradschaftlichen Austausch zwischen den Generationen besonders bereicherte.

ROTKREUZ-ABTEILUNG BLUDENZ – ST. GALLENKIRCH – SONNTAG



Dienststellenleiter Alexander Berchtold und Kommandant Simon Hagen MEd



Einsätze

24.400

Gefahrene Kilometer

591.180

Berufliche Mitarbeitende

32

Ehrenamtliche Mitglieder

297

Ehrenamtliche Stunden

44.000

EINSATZGEMEINDEN

Bludenz, Bartholomäberg, Blons, Bludesch, Brand, Bürs, Bürserberg, Dalaas, Fontanella, Gaschurn, Innerbraz, Klösterle, Lech, Lorüns, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Raggal, Schruns, Silbertal, Sonntag, St. Anton i. M., St. Gallenkirch, St. Gerold, Stuben, Thüringen, Thüringerberg, Tschagguns, Vandans

Das Jahr 2025 markiert für die Abteilung Bludenz – St. Gallenkirch – Sonntag ein Jahr der Superlative, der tiefen Verbundenheit und der gelebten Kameradschaft. Wir blicken auf zwölf Monate zurück, in denen wir technisches Know-how mit unermüdlichem Einsatzwillen vereint haben.

Ein Weltrekord für uns alle

Das absolute Highlight des Jahres war ein Ereignis, das es beim Roten Kreuz Vorarlberg in dieser Form noch nie gegeben hat – unseren erzielten Weltrekord im Dauer-Reanimieren. Über 60 Stunden am Stück wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung ohne Unterbrechung an Reanimationspuppen aufrechterhalten. Dieser historische Erfolg war jedoch kein Alleingang. Ein Projekt dieser Dimension war nur durch die großartige Unterstützung zahlreicher anderer Vereine und befreundeter Blaulichtorganisationen sowie der Bevölkerung möglich.

Einsatzbereitschaft und Ausbildung

Auch im operativen Bereich setzten wir wichtige Akzente. Bei der länderübergreifenden Großübung im Arlberg tunnel probten wir gemeinsam mit den Tiroler Kollegen den Ernstfall in einer der kritischsten Infrastrukturen der Region. Dank der tollen Zusammenarbeit konnten wir diese

Übung erfolgreich absolvieren. Im regulären Dienstbetrieb blieben wir von Großereignissen verschont. Trotz mehrerer Alarmierungen der Schnelleinsatzgruppe (SEG) sowie der Einsatzleitergruppe (EL) verliefen alle Einsätze glimpflich – ein Beweis für die professionelle Vorbereitung und besonnene Führung.

Starkes Netz an Lebensrettern

Unsere Schlagkraft in der Rettungskette wird durch beeindruckende Zahlen untermauert: 262 Lebensretter sind aktuell über das Team Österreich bei uns freigeschaltet. Davon sind 106 als qualifizierte First Responder aktiv, um die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungsmittel entscheidend zu verkürzen.

Ehrenamt: Brücke zwischen Tradition und Zukunft

Dass wir heute so leistungsfähig sind, verdanken wir Menschen, die das Rote Kreuz über Generationen hinweg geprägt haben. In diesem Jahr mussten wir von **Toni Gaiser** Abschied nehmen, der über beeindruckende 70 Jahre ehrenamtlich mit uns verbunden war.

Dieser Geist spiegelt sich auch im heutigen Team wider: Knapp 3.300 ehrenamtliche Dienste wurden im Jahr 2025 geleistet.

ROTKREUZ-ABTEILUNG HARD



Kommandant Dipl. Ing. (FH) Hannes Hermann

Das Berichtsjahr 2025 war für die Abteilung Hard von wichtigen Weichenstellungen und Entwicklungen geprägt.

Startschuss für neuen Standort

Mit dem offiziellen Start des Umbaus eines bestehenden Gebäudes für den neuen, größeren Standort der Abteilung, wurde ein bedeutendes Zukunftsprojekt begonnen, das moderne Infrastruktur und zeitgemäße Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit schaffen wird. Die Adaptierung stellt einen wichtigen Schritt zur langfristigen Stärkung der Einsatzbereitschaft und zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung der Bevölkerung dar.

Vorbereitung für Hilfeinheiten

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der intensiven Vorbereitung zur Einführung der Rotkreuz-Hilfeinheiten

(RKHE). Sowohl die RKHE „Betreuung“ als auch die Medizinische Basisversorgung (Med-Basis) wurden organisatorisch aufgebaut und durch gezielte Ausbildungs- und Planungsmaßnahmen vorbereitet, um im Einsatzfall rasch und professionell unterstützen zu können.

Auch die operative Tätigkeit kam 2025 nicht zu kurz: Die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Abteilung Hard wurde zu insgesamt 13 Einsätzen alarmiert und leistete dabei wertvolle Unterstützung.

All diese Leistungen wurden von 77 ehrenamtlichen Mitgliedern getragen, die mit großem Engagement, Fachkompetenz und hoher Einsatzbereitschaft einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Arbeit der Abteilung leisteten. Ihnen gilt ein besonderer Dank.

Ehrenamtliche Mitglieder

davon in der **Kinder- und Jugendgruppe**

77
25

KATASTROPHENHILFSDIENST
KATASTROPHENHILFSDIENST

ROTKREUZ-ABTEILUNG RANKWEIL



Kommandant Walter Zimmermann

Ehrenamtliche Mitglieder

davon in der **Kinder- und Jugendgruppe**

72
19

Das Jahr 2025 war für die Abteilung Rankweil von Einsätzen, Ambulanzdiensten, Schulungen und der Wartung des Landeskatastrophenlagers gezeichnet. Zusätzlich unterstützten die Mitglieder in den benachbarten Abteilungen Feldkirch und Hohenems den Regelrettungsdienst. Alle Mitglieder wurden bei zahlreichen Schulungen auf den neuesten Stand im Umgang mit den Gerätschaften gebracht.

Herausforderung RK-Bundesübung

Bei der Bundesübung 2025 in Kärnten war die Rotkreuz-Hilfeinheit Mobile Beleuchtung mit sechs Personen im Einsatz. Die zwei Szenarien stellten eine große Herausforderung an Material und Personal dar. Beim ersten Szenarium musste ein Besucherstollen nach einem Felssturz ausgeleuchtet werden. Dabei kam das gesamte Material aus dem Anhänger in Ein-

satz. Das zweite Szenario war eine große logistische Herausforderung, da sich die Einsatzstelle auf der Bergstation einer Gondelbahn befand und das gesamte Equipment mit der Bahn transportiert werden musste.

Die 19 Mitglieder der Kinder- und Jugendgruppe im Alter zwischen acht und 18 Jahren absolvierten regelmäßige Gruppenstunden und nahmen an zahlreichen Events – abteilungsintern und landesweit – teil.

Im Rahmen des Besuchsdienstes im Haus Klosterreben und den Bewegungseinheiten leisteten 15 Mitarbeiterinnen wertvolle Arbeit im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste. Zudem waren im Berichtsjahr die vielen Blutspendeaktionen im Umkreis von Rankweil ein fixer Programmpunkt der ehrenamtlichen Mitglieder.



ROTKREUZ-ORTSSTELLEN

EHRENAMTLICH & KOOPERATIV



ROTKREUZ-ORTSSTELLE ALBERSCHWENDE



Ortsstellenleiterin Annemarie Berkmann

Im Jahr 2025 stand unsere Ortsstelle ganz im Zeichen des First-Responder-Dienstes – er ist und bleibt unsere wichtigste Aufgabe.

Mit großer Einsatzbereitschaft konnten unsere Mitglieder bei zeitkritischen Notfällen rasch Hilfe leisten und die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte überbrücken. So wurde eine schnelle Erstversorgung für Patienten sichergestellt.

Sanitätsdienste/Schulung

Parallel dazu waren wir verlässlich bei Sanitätsdiensten im Einsatz, unterstützten bei einer Blutspendeaktion und vier Altpapiersammlungen und führten regelmäßig Ausbildungs- und Übungsabende durch.

Auch personell gab es im Berichtsjahr Veränderungen: Wir durften ein neues Mitglied in unserer Ortsstelle be-

grüßen, mussten uns jedoch auch von einem Mitglied verabschieden.

Bewegungseinheiten

Sehr aktiv waren wir erneut im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD). Mit dem Kurs „Bewegung bis ins Alter“ konnten wir zahlreiche Turnstunden in Alberschwende, Müselbach, Hittisau, Sulzberg, Egg und Lingenau anbieten. Die Angebote erfreuen sich großer Beliebtheit, da sie Bewegung, Gesundheit und Geselligkeit bis ins hohe Alter fördern.

Ein besonderer Höhepunkt war unser Vereinsausflug nach München. Dort besichtigten wir zunächst den Flughafen, anschließend die Bavaria Filmstadt und abschließend eine Feuerwache der Berufsfeuerwehr München. Es war ein informativer und erlebnisreicher Tag für unsere Mannschaft.

Ehrenamtliche Mitglieder

Ehrenamtliche Stunden

SCHWERPUNKTE: First Response, GSD, Sanitätsdienste, Blutspendeaktion, Schulung

31
1.365

ROTKREUZ-ORTSSTELLE ANDELSBUCH



Ortsstellenleiterin Dr. Anna Marxgut

Ehrenamtliche Mitglieder

81

Ehrenamtliche Stunden

4.100

SCHWERPUNKTE: Pisten- und Baumbergedienst, GSD, Jugend, Flohmarkt, Blutspendeaktion

Das Jahr 2025 war erneut von großem Engagement unserer Mitarbeiter in der Ortsstelle Andelsbuch geprägt.

Pistendienst/Übungsgeschehen

In der Wintersaison 2024/25 leisteten wir rund 400 Stunden Pistendienst auf der Niedere und absolvierten auch unseren alljährlichen Übungstag auf unserem Hausberg. Neben den monatlichen Übungsabenden nahmen wir an zwei Übungen der Feuerwehr teil, darunter eine Showübung mit Evakuierung der Schüler aus unserer neuen Volksschule.

Baumbergungen/ Bewegungseinheiten

Unser Baumberge-Team rückte zu insgesamt drei Einsätzen aus und brachte die Gleitschirmpiloten samt Ausrüstung sicher zu Boden. Im Bereich Gesundheits- und Soziale Diens-

te boten wir wie gewohnt „Bewegung zum Wohlfühlen“ und den gemeinsamen Mittagstisch an – einmal sogar in Schönenbach.

Der Flohmarkt 2025 war wiederum ein voller Erfolg und bei der Blutspendeaktion im August konnten wieder 156 Spenden gesammelt werden.

Jugendarbeit

Die Jugendgruppe absolvierte eine gemeinsame Übung mit der Ortsstelle Buch, besuchte die Rettungsabteilung Bregenz und traf sich regelmäßig zu Gruppenstunden.

Bei gemeinsamen Aktivitäten wie der Winterfeier, dem Sommercamp mit der ganzen Familie und einem eintägigen Ausflug nach Bregenz bzw. Dornbirn stand die Kameradschaft immer im Mittelpunkt.

ROTKREUZ-ORTSSTELLE AU



Ortsstellenleiterin Mag. Heidi Türtscher

Das Jahr 2025 war in Au ein Jahr des Neubeginns – mit dem lang ersehnten Umbau der Räumlichkeiten ist die Ortsstelle für die nächsten Jahrzehnte gerüstet. Sowohl für Personal als auch für die Rettungsfahrzeuge ist zusätzlicher Platz entstanden, verbunden mit einem Wohlfühlerlebnis, das die Dienstzeit deutlich erleichtert.

Der wichtigste Tätigkeitsbereich der Ortsstelle Au ist der Rettungsdienst von Mellau bis Warth. Mit ehrenamtlichen sowie beruflichen Mannschaften werden hierbei ca. 1.200 Einsätze pro Jahr absolviert, wobei bei ungefähr jedem zehnten Einsatz ein Notarzt benötigt wird. Während im Sommer ein RTW im Einsatz ist, sind dies im Winter bis zu drei RTW. Das hohe Einsatzaufkommen zu Sportunfällen in Kombination mit den langen Fahrtzeiten in die Krankenhäuser stellen große Herausforderungen im Rettungsdienst an die Ortsstelle dar.

Im Schulungsbereich ist die ständige Aus- und Weiterbildung ein zentrales Anliegen in Au. So konnten 2025 drei neue Mitglieder ihre Ausbildung zum Rettungssanitäter beginnen, zwei ihre Notfallsanitäterausbildungen absolvieren und zwei weitere Mitglieder zu Notfallsanitätern mit Notkompetenzen fortgebildet werden. Zusätzlich wurden unter der Leitung von Schulungsreferentin **Carina Maier** zahlreiche ortsstelleninterne Übungsabende veranstaltet.

Für die Jugendgruppe wurden neben diversen Gruppenstunden und einem Nachmittag im Schwimmbad auch ein Schitag mit Erste-Hilfe-Training im Schnee durchgeführt. Die Gruppenleiterin **Anna Hofmann** freut sich über großes Interesse und engagiertes Mittun der 19 Jugendlichen.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2025 war im September der Ortsstellen-Ausflug nach Verona.

Ehrenamtliche Mitglieder

48

Ehrenamtliche Stunden

8.250

SCHWERPUNKTE: RKT hinterer Bregenzerwald, Ambulanzdienste, First Response, Schulung, Jugendgruppe

ROTKREUZ-ORTSSTELLE BUCH



Ortsstellenleiterin Mag. Rebecca Eisenegger

Ehrenamtliche Mitglieder

40

Ehrenamtliche Stunden

3.024

SCHWERPUNKTE: Rettungsdienst, First Response, Ambulanzdienste, GSD, Schulung, Jugendgruppe

Auch im Jahr 2025 zählte das First Response zu den Hauptaufgaben der Ortsstelle Buch. So wurden insgesamt 26 First-Responder-Einsätze (Vorjahr 16) und somit ein Anstieg um rund 62 % verzeichnet. Bei allen Einsätzen war mindestens ein First Responder beteiligt. Neben der höheren Anzahl forderte auch die Art der Einsätze das Team fachlich und psychisch stark.

Ambulanzdienste

Im Bereich der Unterstützung der Rotkreuz-Abteilungen im Rettungsdienst sowie bei Ambulanzdiensten war das Jahr für die Ortsstelle ebenfalls sehr aktiv: mehrere Pistendienste, der Faschingsumzug, acht Theateraufführungen, ein dreitägiges Feuerwehrfest, eine Blutspendeaktion mit 116 Spenden sowie der Dorflauf wurden durch die Mitglieder der Ortsstelle professionell betreut.

Jugendarbeit

Auch die Jugendarbeit in der Ortsstelle zeigt nachhaltigen Erfolg: Sieben von 13 First Respondern stammen aus der eigenen Jugendgruppe. Zudem engagierten sich im Berichtsjahr fünf Jugendleiter. Aktivitäten wie der Besuch der Volksschule Buch, eine Exkursion in die Blutbank zusammen mit der Jugendgruppe der Ortsstelle Wolfurt sowie die JRK-Outdoor-Übung gemeinsam mit der Jugend der Ortsstelle Andelsbuch stärkten Wissen und Teamgeist. Auch bei Schulungen, Ausrückungen und besonderen Aktionen wie die Weitergabe des Friedenslichts waren viele der Jugendlichen mit großem Engagement dabei.

Ein kameradschaftliches Highlight war die sehr erfolgreiche Teilnahme an den ÖRK-Bundesskimeisterschaften, die im Montafon stattfanden.

ROTKREUZ-ORTSSTELLE GÖTZIS



Ortsstellenleiter Christoph Pezzei

Das Jahr 2025 war für die Ortsstelle Götzis intensiv und ereignisreich. Die 33 aktiven Mitglieder engagierten sich in verschiedenen Bereichen und leisteten einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und Unterstützung der Bevölkerung. Die Aufgaben reichten von Ambulanzdiensten bei Veranstaltungen über Erste-Hilfe-Kurse bis hin zu Einsätzen im Rettungs- und Krankentransport und der Unterstützung bei Brandeinsätzen.

Ein Schwerpunkt lag auf Ambulanzdiensten, bei denen Veranstaltungen medizinisch abgesichert wurden. Ein besonderes Highlight war das internationale Hypomeeting in Götzis, das hohe organisatorische Anforderungen stellte. Dabei wurden rund 216 ehrenamtliche Stunden für Planung, Aufbau und Durchführung geleistet. Auch regionale Veranstaltungen wie „Rock am Kumma“ waren bedeutend: Neben der medizinischen Betreuung

stand hier der soziale Zweck im Vordergrund, da die Einnahmen vom Veranstalter für einen guten Zweck gespendet wurden.

Ein weiterer wichtiger Tätigkeitsbereich waren Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung. Zahlreiche Teilnehmer – besonders viele junge Menschen – nutzten die Möglichkeit, lebensrettende Maßnahmen zu erlernen. Dies stärkt das Bewusstsein für Verantwortung und Hilfe im Alltag. Zusätzlich unterstützte die Ortsstelle bei Brandeinsätzen in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und leistete zahlreiche Einsätze im Rettungs- und Krankentransportdienst.

Neben Professionalität und Einsatzbereitschaft zeichnet die Ortsstelle vor allem ein starker Teamgeist aus, der durch regelmäßige Ausbildung und gelebte Kameradschaft gefestigt wird.

Ehrenamtliche Mitglieder

33

Ehrenamtliche Stunden

3.678

SCHWERPUNKTE: Ambulanzdienste, Brandbereitschaft, Öffentlichkeitsarbeit

ROTKREUZ-ORTSSTELLE LECH



Ortsstellenleiterin Lisa Salzgeber

Ehrenamtliche Mitglieder

19

Ehrenamtliche Stunden

4.428

SCHWERPUNKTE: Rettungsdienste, Funkschulung, Blutspendeaktion

Im Jahr 2025 konnten wir erneut auf die starke und verlässliche Zusammenarbeit innerhalb unseres Teams, wie auch mit den Kollegen der Abteilung Bludenz – St. Gallenkirch – Sonntag zählen.

Mit insgesamt vier Nachtdiensten und dem kompletten Tagesdienst leisteten die hauptamtlichen Mitarbeitenden aus Bludenz das ganze Jahr über wertvolle Unterstützung. Von Mai bis November standen uns 14 ehrenamtliche Sanitäter zur Seite. Ab Dezember konnten wir unser Team um fünf Mitglieder erweitern, was unsere Einsatzfähigkeit nochmals deutlich stärkte.

Im Jahr 2025 rückte das Rote Kreuz in Lech zu 816 Einsätzen aus. Für unsere Ehrenamtlichen ist die Zusammenarbeit mit den beruflichen Kollegen besonders wertvoll – deren Routine

bringt Sicherheit und trägt wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf bei.

Ein besonderes Highlight des Jahres war die erfolgreiche Umstellung auf den Digitalfunk. Dank einer umfassenden und praxisorientierten Einschulung konnte die neue Technik rasch und sicher in den laufenden Dienst integriert werden.

Sehr erfreulich verlief auch die Blutspendeaktion: Mit 94 Spendern verzeichneten wir für Lech eine außergewöhnlich hohe Beteiligung – ein starkes Zeichen für die engagierte Bevölkerung.

Im Juni übernahm **Lisa Salzgeber** einstimmig die Funktion der Ortsstellenleiterin, nachdem ihr langjähriger Vorgänger **Andreas Wingelmayr** seinen Rückzug erklärt hatte.

ROTKREUZ-ORTSSTELLE SCHWARZENBERG



Ortsstellenleiter Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Thomas Berchtold

Das Jahr 2025 war für die Ortsstelle Schwarzenberg sehr aktiv und positiv. Ein neues Mitglied konnte aufgenommen werden, womit der Verein nun 45 aktive Mitglieder im Alter von 20 bis 85 Jahren zählt. Besonders wertvoll ist das Miteinander von Jung und Alt, das den Austausch von Erfahrungen und eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht.

Im Ausschuss kam es zu einem Generationenwechsel: Die langjährigen Mitglieder **Thomas Aberer**, **Herbert Greber** und **Manfred Metzler** übergaben ihre Funktionen an **Fridolin Egender** und **Laurenz Vögel**, die sich nun auch im Schulungsteam engagieren.

Der Schulungsbereich bot ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. Dazu gehörten eine Akja-Übung,

Fallbeispiele in Kleingruppen sowie ein praxisnaher Übungsnachmittag mit realistischen Szenarien. Im Herbst lag der Fokus auf der Vorbereitung für den Pistendienst. Die hohe Teilnahme an den Monatsabenden zeigte die große Motivation und das Engagement der Mitglieder.

In fünf Erste-Hilfe-Kursen wurde rund 100 Personen wichtiges Wissen vermittelt, was das große Interesse in der Bevölkerung unterstreicht.

Aufgrund der schlechten Schneelage konnte nur ein Pistendienst durchgeführt werden. Die zehn First Responder waren dennoch bei vielen Notfällen rasch im Einsatz. Sieben Mitglieder leisteten zusätzlich Dienst im Rettungs- und Krankentransport. Die Blutspendeaktion mit 143 Spendern – darunter viele junge Erstspender – war ebenfalls ein großer Erfolg.

Ehrenamtliche Mitglieder

45

Ehrenamtliche Stunden

2.824

SCHWERPUNKTE: First Response, Rettungsdienst, Schulung, Blutspendeaktionen

ROTKREUZ-ORTSSTELLE WOLFURT



Ortsstellenleiter Dipl. Ing. (FH) Stefan Steurer

Ehrenamtliche Mitglieder

46

Ehrenamtliche Stunden

1.925

SCHWERPUNKTE: Jugendarbeit, Blutspendeaktionen, Friedenslicht, Öffentlichkeitsarbeit, Kameradschaftspflege

Im Jahr 2025 lagen die Schwerpunkte der Ortsstelle Wolfurt klar auf der Jugendarbeit, der Unterstützung bei Blutspendeaktionen sowie der Pflege der Kameradschaft.

Wertvolle Jugendarbeit

Besonders die Kinder- und Jugendgruppe prägte das Jahr: In vielen Gruppenstunden erweiterten die jungen Teilnehmenden ihr Wissen in Erster Hilfe und setzten sich mit aktuellen Themen auseinander.

Bei Veranstaltungen wie dem Herbstmarkt, dem Weltspieletag oder dem Wolfurter Sommerprogramm präsentierten die Jugendgruppemitglieder engagiert die Arbeit des Roten Kreuzes und brachten der Bevölkerung wichtige Erste-Hilfe-Inhalte näher. Ein weiteres Highlight war der Blaulichttag in Dornbirn, bei dem vielen Schülern und Erwachsenen Be-

rührungssängste genommen werden konnten.

Auch die Blutspendeaktionen spielten eine bedeutende Rolle: In Wolfurt durften wir erneut Gastgeber sein, in Lauterach unterstützten wir bei den Betreuungen.

Die Kameradschaft wurde bei regelmäßigen Treffen, dem sommerlichen Grillfest und der besinnlichen Adventsfeier gepflegt. Traditionell wurde zum Jahresende das Friedenslicht persönlich an verdiente Mitglieder überbracht – begleitet von Musik, guten Gesprächen und Einträgen im Gästebuch.

Abschließend war es der Ortsstelle Wolfurt eine besondere Ehre, **Erich Geiger** für 60 Jahre Mitgliedschaft und Dienst zu ehren.

ROTKREUZ-ORGANISATION

ENTSCHEIDEND & WEGWEISEND



VERBANDSAUSSCHUSS

mit stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern

STIMMBERECHTIGT

PRÄSIDIUM



Dr. iur. Ludwig Summer
Präsident



LT-Präs. Mag. iur. Harald Sonderegger Vizepräsident
Mag. iur. Michael Goldner LL.M. Vizepräsident
MR Dr. med. Gabriele Hartmann Vizepräsidentin
Florian Kasserler Vizepräsident
Josef Lechthaler Vizepräsident

KOMMANDANTEN und ORTSSTELLENVERTRETUNG



Philipp Bachmann MAS Kdt. Bregenz
Michael Schwärzler Kdt. Bregenzerwald
Dipl. Ing. (FH) Hannes Hermann Kdt. Hard
Michael Rüdissler BA Kdt. Dornbirn
Nadine Fitz Kdt.in Lustenau



Johannes Bertsch Kdt. Hohenems
Walter Zimmermann Kdt. Rankweil
DGKP Maximilian Partsch Kdt. Feldkirch
Simon Hagen MEd Kdt. Bludenz
Mag. Rebecca Eisenegger Ortsstellen-Vertreterin

BERATEND

GESCHÄFTSLEITUNG



Dir. Mag. Janine Gozzi MPH MBA CEO
Wolfgang Hartmann CFO
Gerhard Krätzler COO und LRK

WEITERE MITGLIEDER



Prim. Dr. med. Peter Fraunberger Blutspendedienst
Dr. med. Alexander Vonbank Phd MBA Chefarzt



Mag. Sabine Berchtold Schulung
SQM DI Johannes Schwärzler JRK Bildungsdirektion
Martin Hron Obmann des Betriebsrates

ROTES KREUZ VORARLBERG – DER VEREIN

Strukturen, Aufgaben, Gremien und Entscheidungsträger

Der Landesverband Vorarlberg des Österreichischen Roten Kreuzes, kurz Rotes Kreuz Vorarlberg, ist als Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit und Finanzhoheit organisiert. Finanziert wird der Verein aus Mitgliedsbeiträgen/Spenden, Zuwendungen/Mittel aus dem Rettungsfonds sowie Leistungserlösen.

Der Verein unterstützt als gemeinnützige Hilfsorganisation die Behörden des Landes in humanitären Angelegenheiten. Zweck und Aufgaben sind in den Statuten festgehalten – die wichtigsten: Rettungsdienst, Blutspendedienst, Ausbildung, Erste-Hilfe-Bildung und Mitwirkung bei Katastrophenhilfe.

Organe

Das Rote Kreuz Vorarlberg umschließt folgende Organe: Generalversammlung, Präsident, Verbandsausschuss, Geschäftsleitung und Abschlussprüfer.

Der **Verbandsausschuss** ist dabei jenes Organ, das für gesamtstrategische Überlegun-

gen und Richtlinien zuständig ist. Der Verbandsausschuss tagt drei bis vier Mal im Jahr, die Entscheidungen fallen nach einfacher Mehrheit.

Stimmberechtigt sind hier der Präsident, die fünf Vizepräsidenten, die Kommandanten der neun Abteilungen und ein Vertreter der acht Ortsstellen. Die Geschäftsleitung, der Chefarzt, der ärztliche Leiter des Blutspendedienstes, die Landesreferenten und der Jugendrotkreuz-Landesleiter in der Bildungsdirektion haben jeweils eine beratende Stimme.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist mit dem Alltagsgeschäft und der Umsetzung der Aufgaben bzw. der Beschlüsse in der Generalversammlung/dem Verbandsausschuss betraut. Dieses Gremium besteht aus einem Vorsitzenden und seiner Stellvertretung. Bei der Ausführung ihrer Aufgaben hat die Geschäftsleitung die Weisungen des Präsidenten zu beachten und ihm regelmäßig Bericht zu erstatten.

KONTAKTDATEN

Verwaltung

05522 77000

Notruf

144

Krankentransport-Anforderung

14844

FOLGE UNS @ROTESKREUZVORARLBERG



IMPRESSUM | OFFENLEGUNG | GENDER-VERMERK

VERLEGER UND HERAUSGEBER Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Vorarlberg, Beim Gräble 10, 6800 Feldkirch, Telefon: 05522 77000-0, E-Mail: office@v.roteskreuz.at, Website: www.roteskreuz.at/vorarlberg

PRÄSIDIUM Präsident Dr. Ludwig Summer, Vizepräsidenten: Mag. Harald Sonderegger, Mag. Michael Goldner LL.M., Dr. Gabriele Hartmann, Florian Kasseroler, Josef Lechthaler

GESCHÄFTSLEITUNG Dir. Mag. Janine Gozzi MPH MBA (CEO), Wolfgang Hartmann (CFO), Gerhard Krätzler (COO)

GRUNDSÄTZE Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität

KONSTITUIERENDE GRÜNDERVERSAMMLUNG DES VEREINS (nach dem 2. Weltkrieg) 27. Oktober 1945; letzte Umbildung beschlossen in der Generalversammlung des Landesverbandes am 28. Juni 2022

KONZEPTION | REDAKTION | GRAFIK & LAYOUT Heidemarie Netzer

BEITRÄGE Dr. Ludwig Summer, Mag. Janine Gozzi MPH MBA, Andreas Judex MSc, Thomas Hrach, Paul Krätzler, Marcus Gantschacher MSc, Daniel Peter MSc BSc, Sophie Despalle, Julian Spiegel MA, DGKP Michael Hamel, MMag. Dr. MMag. Bernd Juen BA, Fabian Karnekar, DPGKP David Hahn, Michael Hrach MSc, dipl. Marketer Ulrike Breuß, MMag. Maria Ammann, Dr. Patrick Hain, Erwin Mangeng, Gerhard Krätzler, Philipp Bachmann MAS, Michael Schwärzler, Michael Rüdissler BA, Nadine Fitz, Johannes Bertsch, DGKP Maximilian Partsch, Simon Hagen MEd, Dipl. Ing. (FH) Hannes Hermann, Walter Zimmermann, Annemarie Berkmann, Angelina Oberhauser, Anna Marxgut, Mag. Heidemarie Türtscher, Mag. Rebecca Eisenegger, Christoph Pezzei, Valentina Martin, Lisa Salzgeber, Michaela Smodic-Reitbauer, Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Thomas Berchtold, Dipl. Ing. (FH) Stefan Steuerer

BILDRECHTE ÖRK – Rotes Kreuz Vorarlberg, Kirstin Hauk Fotografie | ktoed.com

DRUCK Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

AUFLAGE 150 Stück – 2026 alle Rechte vorbehalten

HINWEIS Wegen der einfacheren Handhabung und der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Tätigkeitsbericht großteils darauf verzichtet, jeweils die weibliche und männliche Form bzw. die akademischen Titel zu verwenden. Die männliche Geschlechternennung umschließt alle Geschlechteridentifikationen.



WWW.ROTESKREUZ.AT/VORARLBERG